

## **Krankenhäuser in Wohnortnähe erhalten – Kooperationen stärken**

Beschluss des Deutschlandtages vom 11. bis 13. Oktober 2019 in Saarbrücken

Die Junge Union Deutschlands fordert die CDU/CSU- Bundestagsfraktion sowie die Bundesregierung auf den Bestand von Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung in Wohnortnähe zu sichern. Außerdem sollten mehr fachgebiets- und sektorenübergreifende Kooperationen und eine intensivere Nutzung der Digitalisierung gefördert werden.

Dabei gilt: Nicht das Überschreiten der Krankenhausschwelle bringt Heilung, sondern das rechtzeitige Eingreifen qualifizierten Personals unter Zuhilfenahme modernen Equipments!

### **Begründung:**

Ein elementares Grundprinzip der Jungen Union ist die Unterstützung und Förderung der ländlich geprägten Regionen in Deutschland. Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung in Wohnortnähe bilden dabei einen Grundpfeiler der nötigen Infrastruktur zum Erhalt und zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in den Städten und auf dem Land. Wir begegnen einer fortschreitenden Zentralisierung und der Zusammenlegung von Krankenhausstandorten. Hochwertige medizinische Versorgung und Wohnortnähe schließen sich nicht gegenseitig aus.

Statt nur die ökonomischen Vorteile einer Krankenhausplanung zugunsten von Maximalversorgern und großen Zentren zu sehen, sollte auch die strukturelle und gesellschaftliche Bedeutung von Krankenhäusern in der Nähe des Wohnortes berücksichtigt werden. Oft ist das örtliche Krankenhaus einer der größten Arbeitgeber und ein Magnet für unterschiedliche Fachärzte, die sich in der Umgebung niederlassen. Außerdem ist die Nähe zum Krankenhaus von entscheidender Bedeutung für die Attraktivität einer Region. Während es sinnvoll ist bei seltenen Krankheitsbildern und komplexen Operationen auf die Erfahrung von spezialisierten Zentren mit hohen Fallzahlen zu vertrauen, ist eine Grund- und Regelversorgung auf den Gebieten der Inneren Medizin, der Chirurgie und der Anästhesie auch in kleineren Krankenhäusern auf hohem Niveau leistbar. Damit diese Krankenhäuser am medizinischen Fortschritt teilhaben und qualitativ hochwertig arbeiten können, müssen die Bedingungen für eine stärkere Kooperation zwischen Krankenhäusern sowie Fachabteilungen verbessert und die Förderungen von Klinikverbänden mit mehreren Standorten angestrebt werden. Auch die Kooperation zwischen niedergelassenen Fachärzten und Krankenhäusern muss in Zukunft eine größere Rolle spielen. Dadurch kann weiterhin eine hochwertige medizinische Versorgung vor Ort sichergestellt und mögliche Nachteile durch geringere Fallzahlen und weniger Fachabteilungen ausgeglichen werden. Im Zuge der Digitalisierung können schon heute komplexe Krankheitsbilder trotz räumlicher Trennung der Experten gemeinsam diskutiert werden. Auf diese Möglichkeit des Wissenstransfers muss in Zukunft stärker zugegriffen werden.